

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Samt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhöflichem Hof befindlichen hohen Stands-Personen/Geburth und Vermählungen: Zweitens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in und vor der Stadt gesorben.

Mit Ihrer Römischen Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Pgel.

Wienn vom 6. bis 9. Augusti 1704.

Wittwoch den 6. Augusti. Vorgeestern haben Ihre Kayf. Majest. Dero Generalen der Cavallerie und bestellten Obristen Hrn. Johann Frank Grafen zu Bronckorst / Bronckfeldt und Eberstein / r. in Ansehung seiner langwierig-erspriesslich-geleisteten Kriegs-Diensten/ und ihme beywohnenden ansehnlichen Kriegs-Experienz, mit der würcklichen Feld-Marschall-Stell/ nach dem ihme/bey der letzt beschehenen Promotion, gebührenden Rang / allergnädigst begnadet.

Ingleichen haben auch allerhöchst besagte Kayserl. Majest. den Hrn. General von Herbevill zu Dero Gen. Feld-Marschällen allergnädigst erheben / und dem General der Cavallerie Herrn Philipp Ludwig Grafen zu Leiningen-Besterburg / das neulich durch Absterben des Herrn Herzogenzu Holstein Plön vacant gewordene Regiment / wie auch dem Prinz Joseph von Lobkowitz das Bantische Curassier-Regiment/in Ansehung Ihrer allzeit treu-geleisteten Kriegs-Diensten / allergnädigst verliehen.

Eodem langte der Kayf. Gen. Herz Graf Philipp Christoph Breuner von der March wieder dahier an / umb hiesigem Hof von der Beschaffenheit an der March mündlichen Bericht abzustatten; Von dannen man gleich vernommen / daß nachdem die allda befindliche 10. Compagnien Dragoner/ von der Löbl. N. De. Land-Ständen Militz/in außerleffenster Mannschafft die Musterung passiret / der Herz Obrist Gückel mit einem Detachement von Cavallerie und Infanterie, auff erhaltene Ordre/des besagten Fluß die March gegen die Rebellen passiret seye.

Dito brachte ein Currier von Ihrer Hochfürstl. Durchl. Prinz Eugenio von Savoyen unter andern beykommendes Diarium über die von Deroselben führende Campagne.

Ferner erhielt man die hiebengefügt. Continuation des Diarii von der
X unter

Der 3ter Hochfürstl. Durchl. dem Kayserl. General-Leutenant Hrn. Ludwig Marggrafen von Baden / und Hrn. Duc de Marlboroug führenden Campagne.

Donnerstag den 7. Augusti. Heute haben sich beede Kayserl. Majestäten sambt der Durchlächtigsten Jungen Herrschafft auff die hohe Bruck / in das schöne Herzoglich-Sachsen-Weisische Gebäu das erstemahl erhoben / und allda in der Capellen der W.W. C.C. PP. Theatinern das Fest ihres Ordens-Stifters des Heiligen Cajetani in Gegenwart vieler anwesenden Neapolitanischen Fürsten und Cavalieren mit Beywohnung des gewöhnlichen Gottesdiensts begangen.

Eodem hat sich abermahlen ein sehr unglücklicher Zufall / und zwar mit Dem (Titl) Herrn Gottfried von Bieber / der Römisch. Kayserl. Majest. Rath / des Regiments der N. De. Landen / begeben / daß / da nemlich derselbe auff erhaltene allergnädigste Erlaubnuß von allerhöchst-befagter Ihrer Kay. Maj. in das Reich zu dem Schwalbacher-Brunn noch heute Abends abzureisen / umb daselbst die Cur zu gebrauchen / sich Wegfertig machen / und zu dem Ende unter andern seine Pistolen richten / und auß einer so noch von einiger Zeit her geladen gewesen / die Kugel heraus ziehen wollen / ist selbige ungescheh / man weiß nicht wie / los gegangen / und die Kugel ihm unglücklicher Weis linker Seithen im untern Leib dergestalt eingedrungen / daß er bald hernach Todts verblichen / und wegen dieses grossen Unglücks sowohl / als wegen seiner guten Qualitäten und Meriten sehr bedauert wird.

Freitag den 8. dito. Heut erhielt man von Costantz durch eine Stafetta von dem Herrn Grafen von Trautmansdorff / Kayserl. Botschafftern in der Schweiz / die Nachricht / daß jüngstens zu dasigen Bischoff und Reichs-Fürste der Domherr Schenck von Stauffenberg erwöhlet worden sey.

Eodem erhielt man von der March die Nachricht / daß nachdeme / wie vorhero gemeldt / der Hr. Obrist Büchel von Weinbruch mit einem Detachement von 700. zu Fuß und 300. zu Pferd / auff der Rebellen Seithen übergesetzt / habe er gleich bey einem engen Weg seine Vor-Truppen auff 300. allda befindliche Rebellische Reuter commandiret / und solche mit 150. Schützen secundiret / mithin dieselbe / benebenst Hinterlassung 22. Todten / in die Flucht getrieben ; Und als gedachte Rebellen sich wieder versamlet / verstärket und des gedachten Hrn. Obristen Nach-Truppen angegriffen / wären sie abermahlen mit 15. Todten / worunter 2. Edelleuth waren / abgemiesen worden ; Bey einer Mühl aber / bey welcher die Rebellen die Bruck abgetragen / und den Paß disputiren wollen / und solcher doch mit 200. Mann unter starckem Feuer eröffnet worden / hätten sie 50. Todte und viele Blessirte bekommen / welche gestern mit 7. Wägen weggeführt worden ; und wann die Nacht nicht eingefallen wäre / bey welcher in guter Ordnung sich zu retiriren für gut befunden

werden/wäre es erst an das Beuth machen angangen. Bey all diesen Scharmützeln wären von offtgemeldten Hrn. Obristen Infanterie mehr nicht als 7. von der Cavallerie aber 5. blessirt und 2. getödtet worden.

Auß Steyermark den 4. Augusti. Die Rebellen unter dem Caroli haben sich nun wieder von unsern Gränken auff erhaltene Nachricht/ daß einige Kayserl. Truppen im Anmarsch begriffen/ etwas hinweg gezogen; hingegen ist der Forgatsch Willens in Croathen einzubrechen/hat auch ein Patent an dasige Ständ abgeschickt/in welchem/ umb sie zur Rebellion zu verführen/ er anhänglich rühmt die ehedessen von ihnen empfangene grosse Gutthat und Ehre/nachdem ladet er sie zu gleichem höchst unbillich-Rebellischen Nachfolg ein/mit der Bedrehung/daß er im widrigen Fall sie mit Gewalt darzu bringen wolle.

Ofen den 2. Augusti. Der jüngstgemeldte Preßburger Cammer-Rath Hr. Ratkay hat endlich dieser Tagen durch einen gewissen Geistlichen von Razkove Brieffe von dem Rakozy sambt einem Paß bekommen/ vermög dessen er sich an vorgedachten Orth verfügen solle/von dar er ihn mit einer Convoij biß nach Segedin / welches er bloquirt gehalten / lieffern lassen will. Wird demnach bey dises Cammer-Raths Zuruckkunfft sich äussern/was von dem Rakozy vor eine Resolution über seine Commission, die in ja und nein bestehen solle/fallen werde. So ist man auch sehr begierig auff die Confirmation von Segedin / ob deme also / daß dem Rakozy bey einem auff gedachte Bestung gethanen Sturm 3000. Mann nicht allein getödtet/ sondern er selbst mit sambt den Seinigen durch ein beschehenen Auffall verjagt worden/ und niemand wisse/wohin er kommen/ und ob er noch lebe/oder todt seye.

Stuhlweissenburg den 4. Augusti. Hiesiger Orthten stehen wieder etliche 1000. Rebellen/ und haben 18. Stuck bey ihnen/ thun überall Unchristlich hauffen/ brennen aller Orthten das Getraid ab/ und thun denen Mühlern das Wasser benehmen.

Bila Berda den 25. Julij. Der Rakozy hat auff dem March nach Segedin alle längst der Donauliegende Raikische Dörffer im Grund verbrandt/ ja er hat so gar das Getraid auff dem Feldt nicht stehen lassen / in gleichem was ihm von den Einwohnern unter die Hand kommen/obwohlen sich der meiste Theil auff diese Seite salviret / alles niedergehauen. Als vor eilichen Tagen der Anton Esterhasi mit 1000. Mann zu Pferd und einigen Lands-Inwohnern Junffkirchen berennet / und der darinnige Capitain sich tapffer defendiret / hat er Esterhasi das völlige Land auffgebotten/und sich über Siglos an die Draw ziehen wollen; Worauff sogleich der Hr. Obrist Graf von Herberstein / nachdeme er die Postirung an der Donau wohl besetzt gelassen/ mit seiner Gränz-Miliz den March anhero beschleuniget/ dem Feind die Passage zu verwehren.

Preßburg den 5. Augusti. Hiesiger Orthten wird abermahlen an einer

Brücken über die grosse Donau zu schlagen gearbeitet / und umb solche geschwind zu befördern / ist dieser Tagen der Kayserl. Feld-Schiffs-Ambts Ober-Hauptmann / Hr. Gössinger von Wien dahier angelangt.

Tabluncka den 2. Augusti. Dieser Tagen haben die Rebellen wiederumb auff der alten Schanz dreymohl die Fahnen geschwungen / und unsere Leuthe sich eingeladen. Vor 3. Tagen aber lieffen sich gegen 12. Mann auff gedachter Schanz sehe / auff welche / indeme unsere Wacht patrolliren wolte / hatten sich auch noch andere gegen dem Berhack verborgen / und Feuer gegeben / welches dan unsere ingleichen gethan / worauff die alte Schanz ganz voll Rebellen worden ; Nun aber haben sie sich wiederumb verlohren / und gehet also fast kein Tag vorbei / wo wir nicht Allarm haben.

Brünn vom 4. Augusti. Nachdem die Mauren zu Scalitz in etwas gesprengt / und die darinnen gestandene Militz herauß zu marschiren beordert worden ; als haben sich die Rebellen wiederumb daselbsten eingemisset / und auch die gesprengte Mauer bereits aufgebessert ; dahero man sich besorget / sie dörrften abermahlen an unsere Päß ansehen / oder weiter auffwärts jenseits der March im offenen Land herumb vagiren / weilen sie in grosser Anzahl bestehen. Herr Obrist Baron von Krumpach stehet mit der unterhabenden Mannschafft bey Straßnitz / und ist bemühet durch die regulirte Militz / und den Land-Auffbort sich schleunig zu verstärken.

Ober-Desterreich den 4. Augusti. Das von einer Ober-Desterreich. Landschaft aufgerichtete Regiment zu Fuß / nebst der darzu commandirenden Neuteren campiret anjeko zu Friedberg in dem Bayrischen / allwo sie grosse Contributions-Gelder einreibt ; Und obwohlen wir zwar eine Zeithero die Verpflegung nachführen müssen / so ist doch solches anjeko aufgehebt / und wird die bedürffige Unterhaltung von dasigem Land verschaffet / welche Veranstellung auff eine Verschonung des Lands angesehen wird. Zu Salzburg send 4. Wägen mit Kloster-Frauen von Rembsee mit ihrer völligen Haabschafft würcklich ankommen / und sich dahin salviret ; Etlichen Bayrischen Damen aber ist ihre Retirirung gar übel gelungen / indeme sie mit allen ihren kostbaren Sachen unter die Kayserl. Hussaren gerathen. Von dem Feind läffet sich an unsern Linien dermahlen nichts merken / auch wird von denen fast täglich außlauffenden Parthenen nichts wahrgenommen. Bey Aufrückung vorgedachten Land-Regiments ist keinem bey Haus was Leyds widerfahren / den jenigē aber ihre Häuser / so sie verlassen / sauber außgeplündert worden / und zwar darumben / weilen sie sich mit dem Gewöhr in die Wälder retirirt / und unsern Leuthen auch einigen Schaden zugesügt haben / wie dann 3. Todte gefunden / und noch 2. unwissend wohin / verlohren gangen / vermuthlich aber durch diese Schnapphahnen erschossen worden seyn ; worauff dann auch dieses Maniest ergangen ist / daß alle die Häuser / so nicht bewohnet / und ihre Inwoh-

wohner innerhalb 8. Tagen nicht bey Hauß gefunden würden/ verbrennt / zur Einföhrung der Feld-Früchten aber/ frembde Leüth bestellt werden sollen.

Auß dem Pohlnis. Feldt-Lager unter Lanzut den 28. Julij. Borgestern legte der Castellan Lubozersky nebst unterschiedlichen vom Adel den End zur Sandomirischen Confoederation ab. Gestern aber käme durch einen Expreß von dem Königl. Gesandten auß dem Lager vor Warva die Confirmation, daß vor selbigem Ort der Schwedische/ unter dem General Schlippenbach/ angekommene Succurs von denen Moscovitern so geschlagen / daß obgedachter Gen. kaum selbst davon gekommen / seine Hand-Pferde aber und bey 500. Wagen abgenommen/ und nunmehr die Trenchéen vor der Stadt/ vor welche Ihre Czarrische Majest. mit Dero Prinzen sich in Persohn befinden/ eröffnet worden; Und nachdem sie wahrgenommen / daß dieser Orth gang außgehüngert/ auch nicht lang mehr sich halten könne/haben Ihre Czarrische Majest. alle Ihre Truppen in das Lager rücken lassen / und werden / so bald die Schwedische Artiglerie wird ankommen seyn / den Orth beschießen. Indessen ist Dörpt schon übergangen / weilen bey Abgang obiges Expreß die Garnison 3mahl die Chamade geschlagen gehabt. Der Gen. Pakul ist hier ankommen umb die Moscovitische Truppen / so eine Meile jenseits Jaroslau stehen/ und mit welchen sich morgen unser König conjungiren wird/ zu commandiren. Sonsten hat man von des Königl. Schwed. Gen. Rheinschilts Mouvement nichts Verlässiges vernommen.

Londen den 20. Julij. Ihre Königl. Hoheit Prinz Georg von Denemarck/ welcher jüngstens das erste Regiment von der Garde zu Fuß/ so ehedessen der Graff von Romney gehabt/ überkommen/ ist anjeho beschaffiget/ als Groß-Admiral auch ein eigen Raths-Collegium, so in 7. Persohnen bestehen soll/ auffzurichten. Dörffte demnach das Wesen von den Flotten bald in einen vollkommenen Stand gesetzt werden. Dieser Tages hat man abermahlen 4. Persohnen welche auß Frankreich in der Provinz Sissex ohne Paßport ankommen/ examinirt/ und in Neugatten gefangen gesetzt. Mr. Vernon, so als Königlich-Englischer Gesandter in Denemarck gewesen/ ist jüngst wieder anhero kommen. Hingegen stehet der Milord Galloway und Milord Donegal mit denen Franköf. Officieren und andern Wölkern in Bereitschaft/ umb auff ehist ankommende Post von Lissabon/nacher Portugall abzuseglen. Man hat auch nacher Irland Ordre gesandt / umb die 2. beste Regimenten parat zu halten / damit sie auff erforderliche Zeit gleichfalls dahin abgeföhret werden mögen. Von dem Admiral Rook hat man Brieffe/worin er von allen seinen Berrichtungen eine Relation abstattet/wie nemlich er Barcelona Bombardiret / und die grosse Franköfische Flotta unter dem Grafen Thoulouse in die Flucht gejagt / nachdem zu Althea bey Alicante frisch Wasser genommen/ anjeho aber im Werck begriffen mit dem Ritter Schovel sich zu conjungiren.

Lothringen vom 26. Julij. Zu Paris siehet man 2. Brieff/ darunter einer/welchen der Chur-Fürst in Bayern geschrieben/des Inhalts/das derselbe in seinem Land länger nicht vermöge/ der grossen Macht der Allirten/ so ihn von allen Seiten einzuschliessen und zu überfallen trachtet / Widerstand zu thun ; und wosferne der Tallard bis auffß längst den 10. Augusti ihme mit keinem Succurs von 30000. Mann zu Hülff kommen solte / er genöthiget werden würde andere Mittel vorzunehmen / so derselbe zu Erhaltung seines noch wenigen Lands und Leuten vor dienlich zuseyn erachten werde. Den andern Brieff betreffend / hat solchen der Marquis de Bedmar auß Niederland geschrieben/und umb einen gleichen Succurs gebetten/als ohne welchen er nicht im Stand wäre / einen so grossen Bezirk der Linien zu defendiren / sondern gemüssiget seyn würde selbige dem Feind zu überlassen / welche er sonst ohne grosses Blutvergiessen nicht erobern solte / und seine Truppen in die Bestungen / als Namur / Dieft / Löwen / Brüssel / und andere Orten zu vertheilen / damit sie nicht auch verlohren gehen möchten ; Auff den ersten hingegen ist geantwortet worden/ der Chur-Fürst solle versichert seyn/ das der Tallard, es koste was es wolle/ ihme einen Succurs von 25000. Mann überbringen/und ihn darmit in den Stand setzen werde/auff das er nicht auß Noth thun dörrfte/ was er durch seine Tapfferkeit nicht habe erhalten können. Der Marq. de Bedmar aber hat zur Antwort erhalten / so bald der Tallard mit dem Chur-Fürsten in Bayern sich conjungirt haben würde / die Helffte der Truppen/ so der Villeroy auß Flandern mitgenommen / schon Ordre hätten/ wieder dahin zu kehren / und sich unter seinem Commando zu stellen.

Donaustrohm vom 2. Augusti. Die Bayerische Burger zur Statt am Hof bey Regensburg/ und die Unterthanen im Pfleg-Bericht Weir/ seynd in grossen Sorgen / sie möchten von einem Kayserlichen Corpo angegriffen / und zur Contribution gezogen werden / massen dasiger Pfleger Baron Popsel allein vor seine wenige in der Pfalz liegende Güter / 6000. Gulden Contribution dem Kayserl. Commissario zu Camb lieffern solle. Weiln auch in vielen Orthen in Bayern auß Forcht eines Überfalls nichts eingearndet wird / so seynd in der Neuburgischen sowohl als Bayerischen Pfalz viele 100. Wägen mit Säcken und Schnittern auffgebotten worden/ sich dahin zu begeben/ das Getränd abzumähen / zu treschen/ und so dann in die Kayserl. Magazinen zu lieffern.

Auß dem Lager vor Namur den 29. Julij. Es ist gemiß/das vor unserer angefangenen Bombardirun gauff Ordre Mr. Ximenes der Churfürst von Colln auß Maubege und der unschuldige Lüttigis. Domb-Dechant Baron von Mean nach Philippe Ville geführt worden; Vorgestern hat man die Bombardirung verdoppelt/ und darmit grossen Schaden gethan/ heut aber geht ein Theil von der Armee nach Dinant/ umb die ganze Sambre in Contribution zu setzen.

Von

Von hohen Todts-Fällen.

Den 4. Augusti starb in dem 2ten Jahr seines Alters der junge Graf Egidi von Königsacker zum grossen Keydwiesen seines Hrn. Vatters (Titl) Hrn. Egidi Grafen von Königsacker/ Hrn. auff Neuhaus/ und Herren der Herrschafft Neudorf/ 2c. der Römif. Kayserl. Majest. Rath/ Obrist Silber-Cammerern/ Mundschenc und würdlichen Hoff-Cammer-Raths/wie auch dessen Frauen Mutter/ (Titl) Frauen Hofna Francisca/eines gebornen Schlorerin von Schönberg 2c. und dessen samblichen 3. Fräulen Schwestern und noch einzigen Hrn. Brudern.

Den 7. dito starb Ihrer Majest. des Röm. Kayfers Cammerern/geheimen Raths und Leib-Guarde Hartschier-Haubtmann/ weyland (Titl) Hrn. Ludwigs von, und auff Eo Loredo Reichs-Grafen zu Waldsee/ 2c. hinterlassene Hochgräffliche Frau Gemahlin (Titl) Frau Maria Susanna Eleonora/ geborne Reichs-Gräffin von Zinsendorff und Pottenborff/ Herrin der Herrschafften Däumohr/ Simdar/ Städt/ Velmb/ Engersfeld und Säbenhürtten 2c. in dem 58. Jahr ihres Alters zu höchstem Keydwiesen ihrer einzigen Frauen Tochter/ der verwittibten Fürstin von Montecuculi.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Rothen-Thurn den 6. Augusti. Herr Kerwegg/ kombt gestern spath auß Pohlen/ logirt im guldenen Greiffen.

Herr Baron Mondani, kombt von Wastrich / logirt im Steyrer-Hof.

Herr Baron Franckwill/ kombt von Breslau/ logirt bey 7. Stern.

Cärnter, Thor. Herr Weigl Merizki/ kombt von der Neustadt/ logirt im Spanif. Haug.

Herr General Philipp Christoph Graf von Breuner / kombt von der March / logirt bey dem Herrn Grafen von Rappach.

Stuben-Thor. Ein Kayserl. Carrier/ kombt von Ihro Hochfürstl. Durchl. Prinz Eugenio auß dem Reich/ logirt im Post-Ambt.

Herr Ober-Proviant-Commissarius Martini, kombt von der Armee auß Ungarn / logirt in der weissen Rosen.

Cärnter, Thor. Herr Hauptmann Thier / vom Teutschmeisserischen Regiment / kombt von Presburg/ logirt bey dem Herrn Regberger.

Den 7. dito. Herr Peter Krafft/ kombt vom Herrn General Grätz von Dedenburg/ logirt auß dem Juden-Platz.

Rothen-Thurn. Hr. Albertus/ Courier/ kombt vom Prinz Louis/ logirt auß der Post.

Cärnter, Thor den 8. dito. Hr. Gen. Adjutant Schmiding/ vom Thierheimbischen Regiment/ kombt auß Ober-Oesterreich/ logirt im Volckerischen Haug.

Hr. Feld-Postmeister vom Heisterischen Corps/ kombt auß der Schütt/ logirt gegen der Post über.

Stuben-Thor. Hr. Graf Franz Neudasti/ Gen. Wachtmeister/ kombt von der Armee auß Ungarn/ logirt im wilden Mann.

Abreis Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 6. Augusti.

Herr Peter Wistaller/ nach Dedenburg. Herr Ferdinand von Pldtner/ nach Grätz.

Ihre Excellenz Herr Hof-Marschall Graf von Martiniz/ in Böhmen.

Graf Doreyscher Secretarius, nach Neustadt. Herr von Stainzberg/ nach Brunn.

Hr. Christoph von Walpach/ Tyrolischer Salz-Ambt, Rath mit keinem Geistlichen Hrn. Bruder nach Hall ins Tyrol.

Den 7. dito.

Herr Obrist-Wachtmeister Iler/ nach Presburg. Herr Christian Hettweil/ nach Inspruck.

Herz Obrist Colled/ in das Reich zur Armee. Herz Graf Paul Forgatsch / nach Pres-
Jub Samuel Edelst/ nach Nicolspurg. (spurg.)

Den 8. dito.

Herz Graf Walderode/ nach Prag. Herz Doctor Cham / nach Nicolspurg.
Frau Baroin von Challenet, nach Prag. Herz von Grainitz/ nach Prag.
Herz Hauptmann Julius, zum Heysterischen Corpo.

Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 6. Augusti 1704. starb

- Dem Herrn Franz Georg Andeneppen/ J. U. Doctori, ins Herrn Gundl Haus beyhm schön
Brunn/ sein Frau Maria Christina/ alt 41. Jahr.
Dem Herrn Sigmund Caesar, Kayserl. R. De. Regiments, Cangelisten/ beyhm schwarzen
Wdler in der neuen Welt/ sein Sohn Wilhelm/ alt 14. Jahr.
Frau Maria Magdalena Bügeri/ Wittib im Rueff Haus beyhm Scharffen Eck/ alt 65. J.
Dem Johann Andinger/ Burgerlichen Vierleitgß beyhm gulbenen Ainhorn am Hof/ sein
Kind Johannes / alt 6. Viertel Jahr.
Christian Widmayer/ ein Laquen im Zellingischen Haus am alten Fleischmarck/ alt 40. J.
Dem Simon Beringer / einem Zimmer. Stell ins Weseß Haus in der neuen Welt/ sein
Kind Bartholomäus, alt 7. Viertel Jahr.
Andre Wagenbaubt/ ein Landler im Naglischen Haus am Neubau/ alt 70. Jahr.
Dem Wenzl Mascho / einem Trager beyhm grün Thor untern Felbern / sein Kind Eva /
alt 2. und 1. halb Jahr.

Den 7. dito.

- Dem Sebastian Kobtschdel/ einem Kutscher in der Lärnterstrassen/ sein Kind Carl/ alt 1. J.
Sebastian Sigl/ ein Bierverfäblicher beyhm Schaben, Kößl am rothen Thurn/ alt 48. Jahr.
Dem Michael Kriegsmann/ Gardi. Soldaten in einem Quartier, Hausßlam Salz, Griech/
sein Weib Anna/ welche vorgestern Abends unversehens vom Boden herab gefallen/
und bald darauf gestorben/ ist allda vom Kayf. Stadt. Gericht beschaut/ alt 40. Jahr.
Dem Peter Schwedische/ Gardi. Soldaten im Englischen Haus in der Leopoldstadt/ sein
Weib Maria / alt 33. Jahr.
Dem Jacob Kreiger / einem Maurer. Stell im Stockatorischen Haus auff der Windmühl/
sein Kind Matthias/ alt 2. Jahr.
Dem Johann Kreißer/ einem Tagwerker im Reichs. Hof. Rath Binderischen Haus an der
Wienn/ sein Weib Kosina/ alt 32. Jahr.
Christian Schoderer/ ein armer Tagwerker beyhm lustigen Bauen am Neubau / alt 34. J.
Ein unbekanntes armes Weib/ auff dem Gottsacker in der Leopoldstadt/ alt 53. Jahr.

Den 8. dito.

- Dem Herrn Matthias Kropfer / Kayserl. Niederlags. Verwandten im Manischen Haus
bey St. Stephan/ sein Kind Franz/ alt 1. halb Jahr.
Dem Andre Bihl / Burgerl. Schneider im Caraboldischen Haus in der Wehnbürg / sein
Kind Anna/ alt 1. Jahr.
Christian Oster, Tag/ ein Laquen auff der Schotten, Wastey/ alt 26. Jahr.
(Titl) Herz Gottfried Baron von Wieselrn/ Kayf. R. De. Regiments, Rath/ ins Reichs,
Hof. Rath Scheller Haus an der Wienn/ welcher gestern feube umb 7. Uhr an einem
obngekehr unglücklichen Schuß gestorben / und allda vom Kayserlichen Stadt, Ge-
richt beschaut/ alt 50. Jahr.
Dem Johann Weßl / einem Laquen im Sossischen Haus in der Währinger. Gassen / sein
Kind Johannes/ alt 5. Viertel Jahr.
Maria Duperin/ ein Wittib im Epffischen Haus untern Weißgärbern/ alt 38. Jahr.

CONTINUATIO DIARII

Der
Von Sr. Hochfürstl. Durchl.

Dem
Kaysrl. General-Leutenant Herrn/
H E R R N

L u d w i g /
Marggrafen von Baden/ ꝛ.

Und
Herrn Milord
Duc de Marlboroug

Führenden
C A M P A G N E.

Auf
Dem Kaysrl. Feld-Lager bey Friedberg/ vom 27. Julij
biß 2. Augusti / 1704.

Am 27. Julij ist die Armee abermahl still gestanden/ und bey des Hrn. Gen. Leuten.
Hochfürstl. Durchl. Kriegs-Rath gehalten worden ; sonsten aber nichts Verän-
derliches darbey vorgangen/ dahingegen in dem Feindlichen Lager ein Feuer entstanden/
worunter 3. Regimente grossen Schaden gelitten.

Den 28. dito ist von unserm rechten und linken Flügel ein Commando von 3000.
Pferden unterm Kaysrl. General der Cavallerie Hrn. Grafen de la Tour umb in denen
Bayris.

Bayris. Landen bis in die Gegend München einen Streiff zuthun/außgangen ; Der Feind
Rehet noch in seinem retrenchirten Lager jenseits des Lechs bey Augspurg.

Den 29. dito ist wiederumb nichts merckwürdiges vorgefallen / ausser daß die beede
Herrn General. / Wachtmeister Baron von Fuchs / und der von Wald an ihren bekomme-
nen Blessuren gestorben.

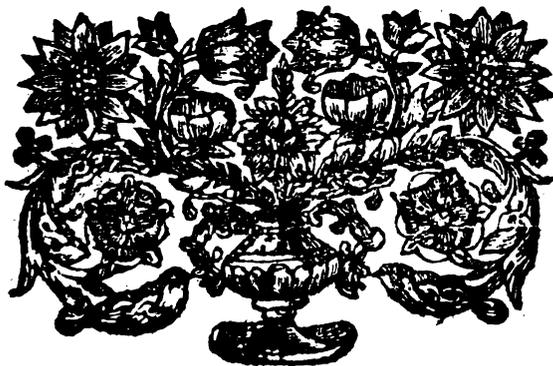
Den 30. dito kombt von dem Generalen der Cavallerie Hrn. Grafen de la Tour der
Bericht/ daß er bereits bis 2. Stund von München mit seinem unterhabenden Detache-
ment avanciret.

Den 31. dito. Nachdem man die Kundschaft erhalten/ daß der Feind einige Trup-
pen von seiner Armee in das Bayrische/umb den unferseits dahin zu ravagieren coman-
dirten General Hrn. Grafen de la Tour abzuschneiden detachirt hat. Als ist heute wieder-
umb ein Commando von 3000. Pferdten/ nemlich 1000. von unserm rechten/ und 2000.
vom linken Flügel unter Ihro Durchl. dem Hrn. Herzogen von Württemberg als coman-
dirten General der Dähnischen Truppen/ und dann dem Kayf. Hrn. Gen. Wachtmei-
ster Grafen von Fugger zu Verstärkung ersagten Hrn. General de la Tour außgangen/
von welchem letztern der Bericht eingeloffen/ wie er ohnweit des Thors von München mit
der Ravage den Anfang würcklich gemacht / und zu folg seiner habenden Ordre von da
an/ so weit er in dem Land hinlangen können / alles was Bayrisch ist/ohne Unterscheid zu
plündern/ zu devastiren und in die Aschen zu legen trachten werde.

Den 1. Augusti berichtet der Hr. Gen. de la Tour, daß/nachdeme er in dem Land umb
München herum alles Vieh hinweg getrieben/ und grossen Schaden verursacht / sambt
bey sich habendem Detachement herwärts bey Bruck wiederumb zuruck angelangt sey/bey
welchem Orth auch die gestern umb ermeldten Hrn. General de la Tour zu secundiren auß-
gangene Pferdte sich zu setzen/ und nicht weiter zu gehen beordert gewesen.

Eodem. Sonsten ist weder bey der hiesigen noch Feindlichen Armee etwas Verän-
derliches vorgangen.

Den 2. Dito laufft abermahlen von dem Hrn. Gen. de la Tour der Bericht ein / wie
er sich bey Bruck gesetzt habe/ und in selbiger Gegend herum/ Vermöge habender Ordre mit
seinem Ravagieren zum grossen Schrecken des gangen Lands noch immerfort continuire.



DIARIUM

Über die

Unter Ihro Hochfürstl. Durchleucht

Prinz EUGENIO von Savoyen

Eröffnete

CAMPAGNE.

De dato Feld-Lager bey Groß-Siessen / den 30. Julii /

1704.

Wer dasjenige / so jüngsthin unterm 18. dieses auß Rastatt gemeldet worden / daß man von Rothweil und Bilingen 2. Tag keine Nachricht gehabt hätte / von dem Tallard auch über den letzten Berg oder Paß des Schwarzwald nebst seinen Husaren allein 1000. Pferd passirt gewesen wären / langte noch in selbiger Nacht des 18. dito von Rothweil der weitere Bericht ein / daß bedeueter Tallard würcklich umb Bilingen stunde; wie nun aber kurz darauff wiederumb eine andere Kundtschafft eingelossen / als ob nemlich Er Tallard Bilingen vorbey / und nach Don-Eichingen gegangen wäre / so wurden hierauff also gleich die Königl. Dänische und Preussische Truppen / wie auch die Schwäbische und Westphälische Cavallerie zum Marche beordert / und die Route also vorgeschrieben / daß der Zug über Herznberg gegen Rothenburg an den Neckar gehen / und auch dahinwärts des Herrn Prinzens von Hanoverser Durchl. mit denen bey sich habenden 28. Esquadronen zumarchiren solten; welches dann

Den 19. dito darauff den Marche würcklich angetreten; des comandirenden Gener. Prinzens Eugenii von Savoyen Durchl. aber hielten sich diesen Tag noch zu Rastatt auß / und übergaben das Commando in denen Linien des Kayserl. und Chur-Pfälzische Feld-Marschallens Herrn Grossens von Nassau Excell. überlassen Ihro alta in denen Linien neben denen Chur-Pfälzisch; und Ober-Rheinischen sambtlichen Truppen zu Fuß und Pferd / auch die Schwäbisch- und Westphälische Infanterie, und recommendirten derselben zugleich die Perfectionirung der angefangenen Schanz-Arbeiten / sonderlich die Länast des Rheins / nebst der guten Obervirung des Marechal de Villeroy. **Se.** Durchl. der comandirende Hr. General erhielten inzwischen positive Nachricht / daß der Tallard Bilingen keines Wegs passirt / sondern diesen Posto den 17. dieses vöslig umringte, und gegen ohngefehr 10. Uhr Abends mit schweren Stücken zu beschiesen anfangen hätte / worauff die sambtliche marchirende Truppen so gleich contramandirt, und ihren Marche nicht mehr gegen Rothenburg / sondern rechter Hand gegen Rothweil hinauff zu nehmen beordert wurden / welches auch geschehen; **Se.** Durchl. aber folgten darauff

Den

Den 20. dito per Posta, und langten diesen Abend zu Herznberg an / wo selbstn Sie die Eöbl. Königl. Preussische Truppen angetroffen / die auch Eöbl. Königl. Dänhs. aber haben dritthalb Stund rückwärts von gedachtem Herznberg / und die Schwäbisch- und Westphälische Cavallerie 3. Stund rechter Hand gestanden.

Den 21. dito proseguirte man den Marche mit denen Königl. Preussischen Truppen bis nacher Horb / allwo auch die Schwäbisch- und Westphälische Cavallerie zu Mühl- len am Neckar; ein Stund darvon / angelangt / die Königl. Dänhsche aber anderthalb Stund über Herznberg herwärts marchirt seynd / und der Prinz Hannover auch zwischen Rothenburg und Tübingen zu stehen gekommen ist; in gleichem gabe man dem Artiglerie Obrist-Lieutenant Bugneti Befehl seinen Marche mit der Artiglerie nach Möglich- keit zu beschleunigen / und sich an die wiederholte Königl. Dänhsche Truppen anzu- henden.

Den 22. dito gieng der Marche nacher Döhringen / allwo die Schwäbische und Westphälische gestern eine Stund von Horb zurück geweste Cavallerie gleichfalls einge- rückt / und auch des Herzin Prinzens von Hannover Durchl. mit ihrem Detachement von Cavallerie zu Wittershausen anderth alb Stund von hier eingetroffen haben / die Dänhs. aber bis in die Gegend Horb zu stehen kömten. Dieser zimblcher massen schleunige Marche aber geschah darumb / umb Rothweil zu erreichen / und dem Feind eine Vorsprung abzugewinnen / gleich es auch erfolgt / und man nur 2. kleine Stund von diesem Posto an- gelangt / mithin à la portée und gong an dem ware / nach Erfordernus / das Lager so gleich verändern / und selbes nach gedachtem Rothweil transferiren zu können / allermassen dann unsere Vornachten ganz nahe an erdeutem Rothweil stunden / man auch in dasiger Ge- gend allbereit ein Lager recognoscirt hatte; Vom Feind waren diesen Tag über die Kundtschafften variabel / daß man kein rechte Resolution fassen kunte / sondern den Dä- nischen sowohl als des Prinzens von Hannover Durchl. Truppen bedeuten lassen wur- ste / vorken / wo sie sich gelagert / bis auff weitere Ordre stehen zu bleiben / dann von Billin- gen hatte man außer etlich wenigen Schüssen heut fast nichts mehr schießen gehört / und diese judicirt / daß sie viel mehrers auß der Stadt / als von dem Feind auff selbige beschehen wären / allermassen dann auch in der Nacht die versicherte Kundtschafft einge- lossen / daß der Feind unsern Anmarche, unwissend warumb / dergestalt apprehendirt / daß er mit nicht geringer Präcipitanz die Attaque vor Billingen auffgehoben / und sei- nen Marche gegen Don- Eschingen und Durlingen zugenommen habe.

Den 23. dito begab sich Se. Durchl. der commandirende Hr. General nacher Roth- weil / und von dannen nacher Billingen / wo selbstn Sie so wohl des Feinds geführte Attaque als die Stadt von innen und aussen besahen / und ware die feindliche Breche bereits so groß und breit / daß er der Feind eben an selbigem Tag seines Abzugs den Sturm schon angeordnet hatte.

Seine Durchl. bejeizet allda Dero danknehmiges Wohlgefallen so wohl gegen dem Commendanten Obrist Baron v. Willstorff / als gegen die gesambte Burgerschaft / wes- gen ihrer bey dieser Attaque erwiesenen tapffern Gegentwehr / auch erzeugten treuen Stand- hafftigkeit / massen der Commendant all dasjenige prækirt / was man in derley Oc- casion von einem wackern Kriegs Officier hätte verlangen können / die Burgerschaft auch das Ihrige rechttschaffen beygetragen / und ihme Commendanten sehr Lobwürdig an die Hand gegangen hat. Neben dem aber / daß der Feind mit grossem Gewalt dieselb von schlechter Defension. und wenig vesten Posto 6. Tag nach Eröffnung der Trencheen bela- gert / hat er auch über etlich 100. Todte / und darunter 30. Artiglerie- Bediente eingebüß- / sonstn wird confirmirt / daß der Feind sich gegen Durlingen gewendet / und auff mor-
gen

gen hat man zwar den Marsch widerumb ansagen lassen / allein weilten bey eingetretter
ner Nacht die Kundschafft eingeloffen / und berichtet worden / wie daß von des Ville-
roy Armée ein starckes Detachment widerumb über das Ringinger Thal heraufkom-
me / und bereits im Anzug wäre / so wurde der angestellte Marsch wieder eingestellt /
und auff mehrers verlässige Nachricht gewartet ; heut nachmittag ist der Herr Obrist-
Leutenant Bugneti mit der Kaysersl. Artiglerie dahier im Lager eingeruckt.

Den 24. dito Obschon von Rothweil über das gestern erinnerte feindliche Detache-
ment eine gleiche Kundschafft eingeloffen / so hat man nichts desto weniger dem Obri-
sten Willstorff zu Billingen anbefohlen / durch ausschickende Partheyen / und durch
andere Weeg über diesen Feindlichen Marsch heut noch mehrere Gewisheit einzuholen/
und so gleich anhero zu berichten ; die Dähnische Truppen seynd heut marschirt / und
biß ein halbe Stund von hier angeruckt ; gegen den Abend came abermahlige Nach-
richt / daß das offters berührte feindliche Detachment im Anmarsch seye / mit dem
weitem Zusatz / als ob sich die feindliche von Billingen abgezogene Armée zwischen
Dutlingen und Fürstenberg verschanzen wolte. Man hat bey der Parola sich auff
morgen Marschfertig zu halten anbefohlen. Von Rothweil hat man heut 200. feind-
liche Deserteurs anhero gebracht / so von 2. biß 3. Tagen her vom Feind übergeloffen /
und über dieß sollen schon biß 40. zu Billingen ankommen seyn.

Den 25. dito Die gestrige und vorgestrige Kundschafft über das/durch das Ringin-
ger Thal anmarschirte feindliche Detachment, hat sich heut ganz anderst be-
funden / als lermassen diese ganz falsch gewesen / und allein in deme bestanden / daß bloß ein- und
anderes feindliches Regiment sich bey Hornberg gesetzt habe : bey dieser Beschaffenheit
aber wurde der anhaltende Marsch auff morgen angesagt / welcher Pählingen vorbeyp
in die Gegend Inshladt unweit Hohenzollern gehen solle.

Die Deserteurs sagen auß / daß der Villeroy ein starckes Detachment über Rhein
nacher Flandern zuruck geschickt habe / so aber mehrere Confirmation brauchet. Von
dem Tallardischen Corpo hat man / daß selbiges bereits zu Messkirchen angelangt /
und seinen Marsch starck pressire / man folget unser seits demselben auff dem Fuß / und
verhoffet / daß es zu dem Bährischen Succurs nicht viel nutzen werde / wann man un-
ser seits à la portée und in Angesicht seyn wird / mit unsern beeden unter des Herrn Ge-
neral. Leut. Hochfürstl. Durchl. und des Duc de Marlboroug Armée oder auch auff allen
2. Corpi di concerto operiren zu können.

Den 26. dito ist man in das gestern benante Lager bey Inshladt unweit Hohenzollern
eingeruckt / und bey der Parola gabe man widerumb Ordre auff morgen zu marschiren /
gleichwie es dann auch mit dem anbrechenden Tag

Den 27. dito erfolget ist ; umb daß aber der Marsch so schleuniger vor sich gebe / wur-
den die Truppen in verschiedene Corpi zertheilet / und unterschiedliche Routen genom-
men. Se. Durchl. der commandirende Herr General marschirte mit dem Hannoveri-
schen Detachment von Cavallerie vorauß nacher Reitlingen umb ein und anders zu di-
sponiren ; die Königl. Dähnische Trouppen giengen nacher Someringen / und die auch
Königl. Preussische neben der Schwäbischen und Westphälischen Cavallerie nacher Gem-
mingen.

Weilten das gestern gemeldte Detachment so der Marechal de Villeroy, übern Rhein
gemacht haben solle / heut confirmirt wird / mit dem Zusatz / daß dieses in 8. Battailonen
und 4. Regimentern zu Pferd bestanden / mithin an unsern Linien zu Ober-Bühl nicht viel
sonderliches zu beforgen ist / so wurde der Kaysersl. und Thur. Pfälzische Feld- Marschall
Graf von Nassau erinnert / die Schwäbische Infanterie in die Gegend Rothweil zu postiren /
umb

umb sich der Pfiz in dem Schwarz Wald umb so mehres zu versichern. Man hat Befehl ertheilet / die Stadt Billingen wieder mit Pulver / Blei / Stuck, Kugeln und Lunten nothwendig zu versehen; nicht weniger die umbliegende Dorffschafften erinnert / daß zu Einwerffung der feindlichen Approchen und Reparirung des Places jedes den 10. und 12. Mann hergeben solle.

Von des Tallard Armée hat man Nachricht / daß diese ihren Marche über Hals und Kopff poullire / aller massen sie bereits zu Saulgen gestanden; unser seits thut man desgleichen / und ist heut

Den 28. dito in der gestern aufgetheilten Ordnung mehrmahlen marchiret / und sich zu Kirchen an der Teck gelagert / die Königl. Dänische Truppen kamen zu Metzingen zu stehen / und die Preussisch und Schwäbische zu Neuffen. Es wurden aber die letztere dabey bezelchet / wann es möglich und nicht zu weit wäre / daß sie gar in die Gegend von obgedachtem Kirchen anrucken solten. Von dem Tallardischen Corpo ist heut keine Nachricht eingeloffen.

Den 29. dito in der Nacht lauffet der Bericht ein / als ob von des Villeroy Armée den Schwarz Wald herauff ein starkes Detachement mit Stücken und Mörfern marchirte / und der Feind ein abermahliges abgehen auff Billingen haben solte; des commandirenden Herrn Generalens Durchl. weisen sie mit ihrem Corpo schon zu weit wey / und in Tempore dahinwerts nicht mehr aufhelffen konten / schrieben hierüber sogleich an des Herrn Feld Marschallen Grafens von Nassau Excellenz / daß sich dieselbe nach dem zwischen ihnen beebden vorhero Abreiß von Rastatt gefassten mündlichen Concert reguliren möchten.

Der Marche gieng heut mit dem Hannoverischen Detachement biß nacher Groß Sieden / die Königl. Dänische aber marschirten zwischen Kirchen und Göppingen / und die auch Königl. Preussische mit der Schwäbisch und Westphälischen Cavallerie in die Gegend Weilheimb.

Von dem jüngst gemeldten feindlichen Detachement, so von des Villeroy Armée nacher Flandern abganzgen / hat man seithero nicht allein abermahlige Confirmation erhalten / sondern es wurde dem auch noch beygerucket / daß es weit stärker seye / als es gemeldet worden.

Den 30. Heut bliebe man still liegen / wie dann in gleichem die Preussisch und Dänische Infanterie einen Rasttag machte / Nachmittag aber ruckte die Schwäbisch und Westphälische Cavallerie, wie nicht weniger der Stuck Obrist, Lieutenant Bugneti mit der Kaiserl. Artillerie dahier im Lager ein.

Man hat von Ulm stark mit Stücken schieffen gehört / und vermuthet daher / daß der Tallard mit seinem Corpo in dasiger Gegend angelangt seye.

Über des Feinds gestern gemeldtes abermahliges Defein auff die Stadt Billingen ist heut nähere Nachricht eingeloffen / so in deme bestehet / daß nur ein Detachement von 3000. Mann zu Fuß und Pferd das Thal herauff gangen / und sich bey Wolffach postirte hätte.

Morgen gehet / geliebts Gott / der Marche en Ordre de Bataille auff Hindenheim.



Wienn / zu finden im rothen Vgel.